

## Bildungsangebot zur Sonderausstellung

### Workshop

#### NS-Architektur als Erfahrungsraum Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Reichsparteitagsgelände

Zielgruppe: 8.-12. Klasse  
aller Schularten

Dauer: 240 Minuten

Partner: KPZ

Es fallen keine Gebühren an,  
Details werden in einem  
Vorgespräch geklärt.

Viele Jugendliche kennen das Reichsparteitagsgelände vor allem durch Freizeitaktivitäten: Volksfest und Club, Inlineskaten und Rock im Park. Doch wie können Jugendliche die historische Dimension des Geländes für sich und andere erfahrbar machen? Mit welchen „Werkzeugen“ und Methoden bringen sie die Bauten zum Sprechen? Und was können sie in der Beschäftigung mit Geschichte lernen – über NS-Architektur und über sich selbst?

Die bauliche Sicherung der Relikte „in ihrem heutigen Aussehen“ (Leitlinien der Stadt) ermöglicht künftigen Generationen vielfältige Arten der Auseinandersetzung. Ziel des Workshops ist es, herauszufinden, wie diese konkret aussehen kann. Einen ersten Überblick über die Geschichte seit 1945 und aktuelle Maßnahmen verschafft die Ausstellung „Das Gelände. Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.“. Auf dieser Basis entwickeln die Jugendlichen im Anschluss mit Modellteilen, Karten und weiteren Materialien didaktische Werkzeuge, die das Gelände erschließen. Gemeinsam werden Vermittlungsziele und -methoden diskutiert. Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und für die pädagogische Arbeit auf dem Gelände zugänglich gemacht.

### Ausstellungsführung

#### Das Gelände

##### Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.

Zielgruppe: Erwachsene

Dauer: 60 Minuten

Partner: GFA

Kosten: 60 Euro/Gruppe  
mit max. 25 Personen

Die einstündige Führung durch die Ausstellung zeigt die Debatte über den Umgang mit dem Gelände und seiner Bauten anhand einzelner Leitmotive auf. Zudem werden angedachte Veränderungen und Neuerungen, wie beispielsweise ein Rundweg mit neuen Stationen und Sehepunkten, vorgestellt und mit den Besuchern diskutiert.

Für beide Programme gilt:  
Die Buchung muss mindestens 14 Tage im Voraus unter Telefon 0911 231-5666 erfolgen.

## Veranstaltungen

### Ausstellungseröffnung

Fr, 16.10.2015, 18.30 Uhr  
mit einem Vortrag von  
Prof. Dr. Sharon Macdonald,  
Humboldt-Universität zu Berlin/  
University of York

### Ausstellungsführung

So, 18.10., 01.11., 15.11., 13.12.,  
27.12.2015, sowie Mi, 06.01.,  
und So, 24.01., 14.02., 28.02.,  
und 13.03.2016, 15 Uhr  
Keine Anmeldung möglich,  
max. 30 Personen.

### Symposium

#### Erhalten! Wozu? Perspektiven für Zeppelin- tribüne/-feld und das ehemalige Reichsparteitagsgelände

Sa/So, 17. und 18.10.2015,  
jeweils ab 10 Uhr  
Veranstalter: Kulturreferat  
der Stadt Nürnberg und  
Dokumentationszentrum  
Reichsparteitagsgelände.  
Ausführliche Infos:  
[www.dokumentationszentrum-nuernberg.de](http://www.dokumentationszentrum-nuernberg.de)

### Informationsveranstaltung

#### Erhalten – und wie weiter? Zur Zukunft des Reichspartei- tagsgeländes

So, 25.10. und 08.11.2015,  
14–17 Uhr  
Anmeldung per E-Mail an  
[dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de](mailto:dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de),  
Teilnehmerzahl begrenzt.



### Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museen der Stadt Nürnberg  
Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5666  
Fax +49 911 231-8410  
[dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de](mailto:dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de)  
[www.dokumentationszentrum-nuernberg.de](http://www.dokumentationszentrum-nuernberg.de)

### Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–18 Uhr  
Sa, So 10–18 Uhr

### Buchpräsentation

**Das neue Unbehagen  
an der Erinnerungskultur**  
Prof. Dr. Aleida Assmann  
Di, 10.11.2015, 18.30 Uhr

### Präsentation

**Wie soll es weitergehen  
mit dem ehemaligen  
Reichsparteitagsgelände?**  
Dr. Gesa Büchert, Melanie Wager M.A.  
und Studierende der  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Di, 15.12.2015, 18.30 Uhr

### Gesprächsrunde

**„Faszination und Gewalt“ –  
Anfänge der Erinnerungsarbeit  
auf dem Gelände**  
Prof. Dr. Hermann Glaser,  
Bernd Ogan und  
Dr. Eckart Dietzfelbinger  
Do, 21.01.2016, 18.30 Uhr

### Vortrag

**Langwasser:  
Geschichte eines Stadtteils**  
Siegfried Kett  
Di, 16.02.2016, 18.30 Uhr

### Gesprächskonzert

**Bob Dylan und Nürnberg**  
Steffen Radlmaier und Ernst Schultz  
Di, 23.02.2016, 19 Uhr

### Gesprächsrunde

**Sprennung der Zeppelintribüne 1967 –  
Baufälligkeit oder Zerstörung?**  
Dr. Alexander Schmidt u.a.  
Di, 08.03.2016, 18.30 Uhr

### Verkehrsverbindung

- Straßenbahnlinien 6, 9:  
Haltestelle Doku-Zentrum
- Buslinien 36, 55, 65:  
Haltestelle Doku-Zentrum
- S-Bahnlinie 2:  
Haltestelle Dutzendteich  
Bahnhof

Der Eintritt in die  
Sonderausstellung  
und zu allen  
Veranstaltungen  
ist frei.

Impressum-Herausgeber: Stadt Nürnberg, Museen der Stadt Nürnberg, Hirschelgasse 9–11, 90403 Nürnberg, Druck: Nova Druck Gopfert GmbH, Amdemacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben, Museen der Stadt Nürnberg

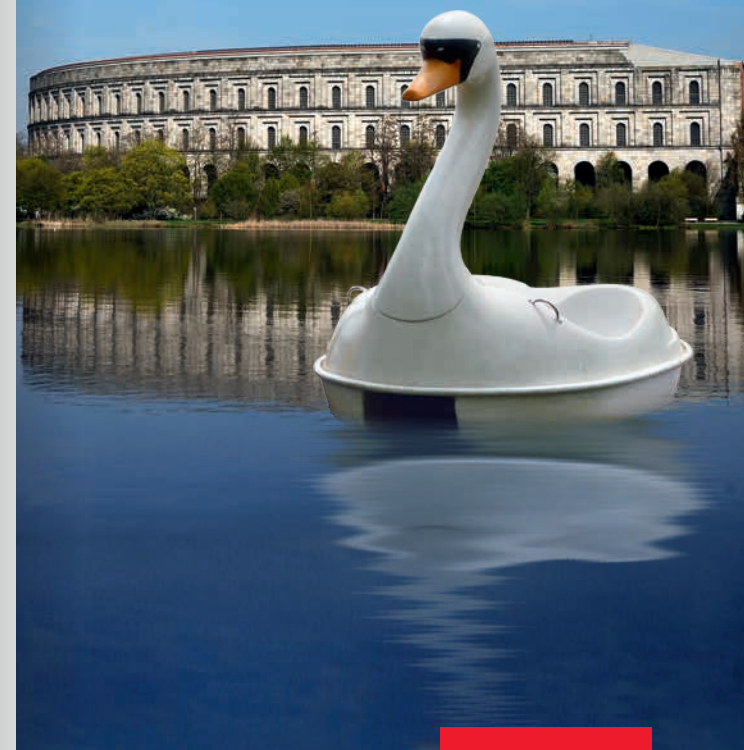


Ausstellung 19.10.2015–13.03.2016

# Das Gelände

Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.

dokumentationszentrum  
reichsparteitagsgelände  
museen der stadt nürnberg



Hintergrundbild: Helmut Meyer zur Capellen



# Das Gelände

## Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.

Von 1933 bis 1938 hielten die Nationalsozialisten auf einem eigens dafür angelegten Areal im Südosten Nürnbergs ihre Reichsparteitage ab – die Höhepunkte der NS-Propaganda. Mit der größten noch existierenden architektonischen Hinterlassenschaft der Nationalsozialisten ist das Reichsparteitagsgelände bis heute kein gewöhnlicher Ort.

Ab 1945 hat „Das Gelände“ eine zweite Geschichte: Das Areal mit verlassenem Aufmarschflächen und großen Baustellen bietet für unterschiedlichste Vorhaben Raum, widersetzt sich aber gleichzeitig einer einfachen Aneignung. Die nationalsozialistische Vergangenheit steht dort vielen Nutzungswünschen diametral entgegen.

Es gibt in Deutschland keinen Stadtraum, bei dem man in so spannender Weise beobachten kann, wie Geschichtskultur und kommerzielle Interessen, Naturschutz und Verkehr, Politik, Sport und Kunst interagieren. Der Umgang mit den Bauten auf dem Gelände wird von jeder Generation neu diskutiert.

Die Ausstellung dokumentiert anhand zahlreicher Objekte – durchaus ungewöhnlich und unerwartet – diese zweite Geschichte des Geländes nach 1945. Eine mediale Projektion zeigt neuartige Perspektiven zum künftigen Erfahrungsraum auf. Beispiele zum Umgang mit NS-Großbauten andernorts in der Bundesrepublik sowie eine schlaglichtartige Betrachtung der aktuellen öffentlichen Diskussion bieten einen erweiterten Blick auf den historischen Ort Reichsparteitagsgelände und öffnen so neue Denkräume.

